

Kritik an der Methode "Lesen durch Schreiben"

Beitrag von „Sarah“ vom 23. Oktober 2005 15:33

Kann mich Melosine nur anschließen.

Und der Brief vom anonymen erfolgreichen LRS-Therapeuten finde ich wenig aussagekräftig. Frag mich auch wovor er Angst hat. Man kann doch seine Meinung sagen, oder?

Ich habe auch lange mit Kindern gearbeitet, die auf LRS getestet wurden und musste feststellen, dass die Problematik ganz andere Hintergründe hat. Ich konnte nicht feststellen, dass die LRSler von der Reichen-Methode geschädigt waren.

Meine Theorie ist:

Bei vielen Kindern, Jugendlichen und sogar noch Erwachsenen fehlen die Grundlagen/Grundfertigkeiten des Lernens.

Zitat

Als kognitive Grundfertigkeiten werden Fertigkeiten bezeichnet, die dazu dienen sich Wissen anzueignen und vorhandenes Wissen flexibel einzusetzen. So tauchen z. B. in der Fachliteratur zu Teilleistungsstörungen immer wieder Begriffe auf wie: Raumlagebeziehung, Figur-Grund-Differenzierung, Formkonstanz, usw. Diese, und auch andere, Begriffe bezeichnen Fertigkeiten, die ein Mensch besitzen muss, um überhaupt Lesen, Schreiben, Rechnen, usw. zu erlernen. Sind diese Fertigkeiten nicht altersentsprechend ausgebildet, können sich Defizite in bestimmten Bereichen zeigen (z. B. in der Mathematik).

Fehlen diese Grundfertigkeiten, dann ist es meiner Erfahrung nach egal, ob ich nach Reichen oder sonstwem lerne. Aber das ist keine repräsentative Statistik 😊 Sondern nur meine Erfahrung.

Gruß Sarah